

## Zahnärzte schärfen in Linz ihren Blick

Ausbildungszentrum legt Schwerpunkt auf Mikrochirurgie

LINZ – Auch in der Zahnmedizin wird künftig Mikrochirurgie mit optischen Geräten wie etwa am Kopf getragene Mikroskope zum Einsatz kommen. Darauf habe BioMed – Verein zur Förderung biomedizinischer Forschung – reagiert, sagte gestern Geschäftsführer Harald Schöffl. So habe man das Mikrochirurgische Ausbildungs- und Forschungszentrum für Zahnheilkunde (maz-zahn) gestartet. Man werde heuer vier Kurse über die modernen Behandlungsmethoden für Zahnärzte und deren Assistenten anbieten, erklärte

der Chef des neuen Kompetenzzentrums, Alexander Bednar. Dabei werde man den gesamten deutschsprachigen Raum ins Visier nehmen. Die Mikrochirurgie werde für Patienten etwa bessere und zum Teil kürzere Behandlungen bringen.

Die Kosten für den Aufbau von maz-zahn betragen rund 156.000 Euro. 30 Prozent davon steuere das Wirtschaftsressort des Landes bei, so Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl. Der Rest kommt von Partnern wie den Firmen Zeiss und Life Optics. Diese würden sich auf dem Dentalmarkt die

größten Wachstumschancen für vergrößernde Schülfern erhoffen, so Schöffl.

Sigl: „OÖ baut seine Forschungskompetenz aus“

Mit maz-zahn baue OÖ seine Forschungskompetenz weiter aus, betonte Sigl. So sei die Einrichtung mit dem Gesundheitscluster ebenso vernetzt wie mit der Linzer Fachhochschule für Medizintechnik und der öö. Forschungsholding Upper Austrian Research (UAR). ch